

Begebenheiten im Jahre 1962

Samstag 20. Jänner 1962 Generalversammlung im Probstübl. Beginn 17.30 Uhr, Ende 19.50 Uhr.
Anwesend 26 Mann.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Tagesordnung und Begrüßung
2. Verlesung der Niederschrift
3. Verlesung der Chronik
4. Verlesung des Kassabericht
5. Wahlen
6. Pachtzins und Reinigungsgebühr
7. Allfälliges

1. Der Obmann begrüßt alle Musikkameraden und gedenkt unseres verstorbenen Altkapellmeisters und ersucht die Kameraden zum Zeichen der Pietät sich von den Sitzen zu erheben. Der Obmann macht einen kurzen Bericht.

2. Schriftführer Josef Ferdin verliest die Niederschrift welche ohne Beanstandung aufgenommen wird.

3. Chronikführer Egger Leopold verliest die Chronik welche mit Beifall aufgenommen wird.

4. Durch die Krankheit des Kassiers Christian Klackl verliest Egger Leopold die Kassagebarung. Kontrolliert wurde die Kassa durch die Revisoren Mourek Franz und Egger Leopold, wobei letzterer für die erfreuliche Kassagebarung dankt und den Obmann ersucht, dem Kassier die Entlastung zu erteilen, welches auch geschieht.

5. Nach längerer Debatte wurde wie folgt gewählt:

Obmann:	Pilz Gottlieb
Obmannstellvertreter:	Gassenbauer Franz
Kapellmeister:	Gustav Schilcher
Kapellmeisterstellvertreter:	Ferdin Felix
Kassier:	Christian Klackl
Kassierstellvertreter für 1 Jahr:	Gassenbauer Franz und Egger Leopold
Kassier unterst. Mitglieder:	Lichtenegger Willi
Revisoren:	Murek Franz und Egger Leopold
Schriftführer:	Ferdin Josef
Chronikführer:	Egger Leopold
Archivar:	Feichtner Martin und Scheutz Josef
Subkassier oberer Teil:	Kirchschlager Christ und Grill Leopold
Subkassier mittlerer Teil:	Windhofer Martin und Klackl Johann See 81
Subkassier unterer Teil:	Grill Josef und Grill Martin
Subkassier Au-Steeg:	Geißler Heinrich
Subkassier Goisern:	Kurz Hans und Scheutz Josef
Notenwart:	Grill Martin und Pilz Hans

Ausschuß: Egger Leopold, Mourek Franz, Gassenbauer Franz, Egger Hans Klackl Christian und Geißler Heinrich

Plakatschreiber: Feichtner Martin

6. Pachtzins bleibt beim alten. Scheutz Fritz ist damit einverstanden und gibt diese wieder als Spende zurück. Auch bei der Reinigungsgebühr bleibt alles beim alten da Frau Fenusz wieder damit einverstanden ist.

7. *Allfälliges*. Der Kapellmeister sagt es soll mehr Kameradschaft herrschen beim Hausbau. Der Obmann pflichtet ihm auch bei. Gustav Schilcher See 10 sagt es soll doch nicht immer alles nach außen getrommelt werden, sondern in der Probe besprochen werden. Auch der Obmann sagt es ist nichts dabei wenn sich jeder entschuldigt. Peer Leopold sagt es soll jemand noch B-Trompete blasen. Kefer Hermann erklärt sich dazu bereit. Bei der Bezahlung vom Gulasch beim Kapellmeister Pernkopf seinem Begräbnis einigt man sich, daß Pernkopf Zenzl S400,- zurückerhält von der Kassa. Ferdin Felix sagt es muss für Jungbläser mehr getan werden und eventuell Noten dazu ankaufen. Klackl Johann erklärt sich dazu bereit die Noten wieder auf Schuss zu bringen und dabei mehrere Programme zusammenzustellen. Egger Johann gibt ihm dabei recht. Gassenbauer Franz meint, dass die Instrumentenpflege auch ein besonderes Kapitel ist. Gustav Schilcher See 10 meint den Probenbesuch genau zu regeln damit nicht wieder unangenehme Sachen vorkommen. Der Obmann sagt dann dass mit Scheutz Fritz über das Probstübl ausgehandelt wurde. Als Instrumentewart erklärt sich Mourek Franz bereit, wofür er reichlich Beifall bekam. Als Bauausschuß wurden notiert: Klackl Christian See 16, Gamsjäger Fritz, Egger Johann, Grill Leopold, Geißler Heinrich, Kefer Hermann, Unterberger Christian und Lichtenegger Willi. Die Stelle als Gaudikassier nahmen Klackl Hans See 81 und Grill Martin an. Anschließend wurde dann zum Wirt gegangen und eine Unterhaltung mit den Frauen angefangen, wobei noch Kapellmeister Gustav Schilcher, Geißler Heinrich, Scheutz Fritz und Scheutz Josef mit einem Quartett uns sehr gut unterhielten.

Ostersonntag 22. April 1962 machten wir einen Tagreveille und anschließend beim Wirt in Untersee ein Würstlkegeln. Es war ganz lustig.

Dienstag 1. Mai 1962 machten wir in Goisern einen Umzug mit den Agathaern für die SPÖ. Anschließend wurde zum Moisl gegangen.

Dienstag 17. Juli 1962 machten wir unserem Musikkameraden und Wirt Peer Leopold sowie seiner Frau Cilli zur silbernen Hochzeit ein Ständchen. Es war sehr lustig und fidel, wir wurden sehr gut bewirtet. Er bekam dafür einen Geschenkkorb.



„Musikkapelle Untersee“ 1962 nahe Probstübl

(4. Reihe:) Gassenbauer Franz, Kirchsclager Franz, Windhofer Martin, Schilcher Gustav, Peer Leopold, Scheutz Josef, Egger Johann

(3. Reihe :) Lichtenegger Willi, Grill Martin, Scheutz Fritz, Kirchsclager Christ, Feichtner Martin, Schmied Adalbert, Unterberger Christian, Geissler Heinrich, Klackl Hans, Grill Leopold.

(Sitzend:) Klackl Christ, Gamsjäger Fritz, Ferdin Felix, Pilz Gottlieb, Schilcher Gustav, Klackl Hans sen., Klackl Christ, Mourek Franz, Ferdin Josef.

(Liegend:) Grill Josef, Klackl Hans, Kirchsclager Monika, Schenner Franz, Peer Greti, Schilcher Martin

Samstag 29. und Sonntag 30. September 1962 machten wir unseren Musikausflug nach Braunau. Bis Attnang ging alles noch wie am Schnürchen, denn dort mussten wir das erstmal umsteigen. Am Bahnhof Ried stiegen wir wieder um, dann fuhren wir mit Dampf. Beim Einsteigen deuteten uns einige Eisenbahner auf eine bestimmte Stelle, aber es war nur die Posaune vom Grill Martin, die er beinahe vergessen hätte. Die Fahrt war dann sehr unterhaltsam, man sah Kühe, Ochsen, Kälber und Ziegen und dann wieder umgekehrt. So musste im Zug für Unterhaltung gesorgt werden, man hörte auch bald da und dort eine Frau kreischen.

Gegen Abend kamen wir in Braunau an. Wir wurden von Martin Schilcher der als Abgesandter von den Braunauer Hotelieren hier war, empfangen.

Vom Bahnhof marschierten wir in die Stadt. Dann kam die Quartiereinteilung. Es hieß hier gleich die ledigen Luder zusammen, dann die Glatzerten, die hatten es sehr gut, für sie wurde sogar extra ein Tisch bestellt. Dann wurde Felix Ferdin mit Begleitung allein in ein sehr christliches Haus verfrachtet, den er musste bereits um 10 Uhr abends daheim sein und wurde dann eingesperrt.

Auch unser Kapellmeister hatte das Pech in ein anderes Hotel zu wandern, obwohl der Wirt ja ein Freund von ihm war, aber er hatte leider für Schnarcher kein Bett frei.

Abends wurde dann ins Bierzelt gegangen, denn es gab so eine Art Volksfest, hierbei gab es auch ein Autodrom, da ließ es sich der Grsrucken Gust wieder nicht nehmen der Schenner Hilde ein paar Fahrstunden zu erteilen, wobei es aber trotz größtem Aufpassen zu saftigen Zusammenstößen kam.

Weiters wurde noch eine Alpenbar eingeweiht und gemütlich zusammengesessen und sehr viele Brathühner gegessen.

Am nächsten Tag besuchten wir nochmals ein Frühschoppenkonzert im Bierzelt und machten einen kleinen Spaziergang. Es wurde dann zu Mittag gegessen und um 14 Uhr ging dann der Zug in Richtung Heimat. Aber oh weh jetzt begann für einige das Ach und Weh, 2 Damen und 2 Herren waren über die Grenze nach Simbach gegangen, nämlich Peer Cilli, Christl die Braut vom Pomberger Franz auch dieser sah seine Hochzeit schon ins Wasser fallen, der Grill Martin und der Ferdin Pepp unser jüngster Bürgermeister. Alles war schon in größter Sorge um die Vier ob sie doch nicht die Bayern nach Osten verschleppt haben. Aber ungefähr 1 Minute vor Abfahrt des Zuges kamen sie von ihrer Extratour an, mit Schlagseite, einem Affen, voll Durst und mit einer Bruchlandung am Trittbrett. Jetzt kann sich ja ein jeder die Versöhnung vorstellen, es wurde geprostet, gebussert und zum Schluss mitsammen ein herzliches Schläfchen gemacht, welches ja bildlich festgehalten wurde. In Traunkirchen wurde die Fahrt noch einmal unterbrochen, es gab dann da noch nach Zeitungsberichten Akrobatik ausgeführt von Grill Josef, Entkleidungsszenen, die Besänftigung von Willi Lichteneggers Liebesfieber, Schönheitsteste und so weiter mit einem Wort man war gesund und wohlauf bis in die heimatlichen Gefilde.

Samstag 20. Oktober 1962 machten wir unserem Posaunist Grill Leopold ein Hochzeitsständchen, den ihn hatte das Hochzeitsfieber überfallen und da hilft keine Medizin dagegen. Zuerst fuhren wir mit den Autos nach Rehkogel zu seiner Braut Erna, das war schon sehr anstrengend bei der kurvenreichen Straße, und es war uns ein Rätsel, dass der Pold bei Tag und Nacht dahin gefunden hat.

Aber wer liebt, der weiß ja gar nicht wo er ist. Als wir uns sattgegessen hatten fuhren wir herunter und gingen zum Scheibner Pold. Geschossen haben in Rehkogel ihr wisst es eh, die Lenzen und Hauser Dirndl vom See. Beim Scheibner mußten wir wieder hineingehen und es dauerte sehr sehr lang bis sich die Letzten in feucht fröhlicher Stimmung in Marsch setzten.

Dienstag 6. November 1962 machten wir unserem Kameraden Klackl Christian, See 16, ein Ständchen zur silbernen Hochzeit. Es ist ein lästiger Wind gegangen, Nachher wurde zum Wirt gegangen, außerdem wurde ihm ein Geschenkkorb überreicht.

Donnerstag 22. November 1962 machten wir unserem Musikkameraden Franz Pomberger aus Gosau in Steeg bei seiner Frau ein Ständchen, denn auch er hat das köstliche Junggesellenleben dem so verrufenen Ehestand geopfert. Aber warum soll er es besser haben als wir.

Der Anmarsch war sehr eisig und wir waren sehr froh, dass er herauskam und wir nicht nach Gosau fahren mussten.. Beim Kellerwirt gab es dann ein gemütliches Beisammensein und Franz meinte er muss uns niederfüttern. Jedenfalls dauerte es ganz schön lange und es war sehr lustig. Bei der Heimfahrt entpuppte sich dann noch der Ferdin Pepperl als Beiwagenmitfahrkanone, jedenfalls ging er in die Kurve wie bei der Wertungsfahrt.

Samstag 8. Dezember 1962 machten wir unseren ältesten Musikkameraden Klackl Hans sen. und Schilcher Martin eine kleine Ehrung beim Wirt, da beider länger als 40 Jahre bei der Kapelle waren. Sie waren mit ihren Frauen eingeladen. Unser Obmann machte eine sehr schöne Ansprache an sie, dann wurde von ihm und Kapellmeister Gustav Schilcher an jeden ein schöner Geschenkkorb übergeben und ebenso ein Bild von der Kapelle als Erinnerung. Schilcher Martin bedankte sich für die Beiden mit einer sehr humorvollen Zusammenstellung wieviele Schläge er auf die Trommel macht, wieviel Bier er trank und wie viele Zigaretten er rauchte, seine Aufschreibungen wurden sogar später im Radio durchgegeben. Außerdem waren alle Frauen und Mädels eingeladen die bei den Seekonzerten mitgeholfen haben, als kleiner Dank.

Kurkonzerte machten wir 5. 3 Goiserermühle, Untersee und Steegwirt.

Seekonzerte machten wir 2. Das Erste wurde durch Regen etwas abgeschwächt, aber das Zweite war ein ganzer Erfolg.

Ständchen machen wir:

Feichtner Josef sen., Untersee, 80 Jahre
Greunz Gottlieb, Posern, 50 Jahre
Rehn Franz, Steeg, 60 Jahre
Tuscher Elisabeth, Obersee, 60 Jahre
Kirchschlager Brigitte, Untersee, 60 Jahre
Moisl Wolfgang, Bad Goisern, 60 Jahre
Krenn Leopold, Stambach, 70 Jahre
Albrecht Leopold, Untersee 70 Jahre
Putz Franz, Untersee, 70 Jahre
Scheutz Mina, Untersee 60 Jahre

Das erste mal in diesem Jahr sind Pomberger Franz, Unterberger Franz, Kirchschlager Christian jun. und Kirchschlager Franz ausgerückt.

Neujahrblasen gingen wir am **29. Dezember 1962** auf 2 Gruppen, am 30. Dezember 1962 auf 2 Gruppen und am 31. Dezember eine Gruppe zum Ramsauer.

Der Obmann hat in diesem Jahr 6 Ausschusssitzungen einberufen.

Am Ende des Jahres 1962 ist die Kapelle mit den beiden Lehrlingen 36 Mann stark und machte 31 Ausrückungen. Ausgetreten sind wegen hohen Alters Klackl Johann und Schilcher Martin.

mit Gut Klang
der Chronikführer
Leopold Egger